

37. 184

Waltraud Neuwirth

ORIENTALISIERENDE GLÄSER

J. & L. LOBMEYR · Band I

423 Seiten, 324 Abbildungen,

davon 32 in Farbe

ISBN 3-900282-15-3 öS 1.200,-

In manchen Ausstellungen und Publikationen wurde der bedeutende Einfluß des Orients auf die europäische Kunst bereits dargestellt. Vereinzelt sind auch schon orientalisierende Gläser der Firma J. & L. Lobmeyr veröffentlicht worden, doch nie in ihrer Gesamtheit.

Lobmeyr-Gläser sind zwar fast ausnahmslos durch das Firmenmonogramm (JLLW) in ihrer Herkunft gesichert, doch gibt es bei ihrer Datierung noch viele Probleme. Schwieriger noch als die Frage der Datierung ist jene nach dem Entwerfer, nach dem ausführenden Glasmaler bzw. -schneider. Schließlich ist die Rolle des „Vor-Bildes“ (sei es nun ein Objekt, ein Motiv aus einem Ornamentwerk oder aus einer zeitgenössischen Fachzeitschrift) in ihrer Vielschichtigkeit von der direkten Übernahme bis zur freien Paraphase noch weitgehend unerforscht.

Eine Berücksichtigung all dieser Aspekte ist wegen der Fülle des jüngst entdeckten Materials nur bei einer selbstauferlegten thematischen Einschränkung möglich.

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst besitzt einen Bestand an Historismus-Gläsern, der noch immer, wenn auch stark dezimiert, eine nahezu unerschöpfliche Quelle der Information bietet. Einen einzigartigen Schatz bewahrt das Museum in 18 Bänden mit „Werkzeichnungen ausgeführter Glasgegenstände“ der Firma J. & L. Lobmeyr, Wien, auf.

Der Reichtum des Materials legte von vornherein eine Veröffentlichung in Teilbereichen nahe. Durch Einbeziehen der entsprechenden Gläser im Firmenmuseum Lobmeyr, Wien, und der dazugehörigen Entwürfe war eine Vervollständigung möglich.

Der vorliegende Band konzentriert sich auf die orientalisierenden Lobmeyr-Gläser, die für die Wiener Weltausstellung 1873 entworfen wurden: Serien von Josef Salb, Josef Storck, Valentin Teirich und Girard & Rehlender. Zeitlich gesehen, sind diese Gläser im Entwurf ab 1871/72 anzusetzen, mit Ergänzungen der Serie aquamarinblauer Gläser nach Entwürfen von Girard & Rehlender bis etwa 1880.

Weitere Publikationen werden die Lobmeyr-Gläser im „arabischen“, „persischen“, „indischen“, „spanisch-maurischen“, „Alhambra-Stil“ u.a. erfassen.